

Spangenberg Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

erschint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
zu Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“
und „Der bessere Mann“, Unterhaltungsbeilage. Durch die Veranlassung
Schadenfreude geleistet.



Druckanschluß: Zeitung.

Die Mitteilungs-Anzeigen-Zeile kostet bei 48 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig
Ermäßigte Grundpreise nach Preisliste. Der Mitteilungspreis für Anzeigen
im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämt-
liche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1935 gültigen Preis-
liste Nr. 3. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags.
D. H. VIII 600

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer

Donnerstag, den 2. September 1937

30. Jahrgang

Ausgleich der Arbeitskräfte

Die Überwindung der großen Wirtschaftskrise, die
Nationalsozialismus als eines der höchsten Erbe aus
der Notwendigkeit übernahm, ist nicht einfach nur dadurch zu
erreichen, daß man die stillgelegten Betriebe wieder
in Gang setzt. Sehr wesentlich für die zum großen Er-
folge auch die grundsätzliche Neuorientierung der deut-
schen Produktion beigetragen. Im Zuge dieser Neu-
orientierung hat u. a. auch eine dringende Verlagerung der
Produktion stattgefunden. Natürliche Voraussetzungen und
bedeutende Vorräte haben dabei gleichermäßen mitgewirkt.
Es ist davon abzugehen, die neu zu errichten-
den Fabriken in der bereits überfüllten Industriegebiete
zu errichten. Es traf sich dabei glücklich, daß die Boden-
bedeutung gewonnen. So ergab sich nahezu
nationalsozialistische als der Hauptstandort einer
neuen Industrie, die im wesentlichen durch die Bedürfnisse
des Lebensplans bedingt ist.

Damit erwuchs zugleich aber auch ein neues Problem
nicht unerheblicher Schwierigkeit. Es ist schließlich
einmal so schwer, neue Fabriken zu bauen. Die
Arbeitskräfte zu lassen sich leicht verschaffen. Weniger
schwierig ist es, auch die notwendigen Arbeitskräfte heran-
zubringen. Das, was in dieser Beziehung in bisher
erreichbaren Gegenden vorhanden ist, ist bald aus-
geschöpft, ohne daß dadurch doch die Anforderungen an
neue Werke genügt werden können. In den alten
Industriegebieten, die dort nicht angelegt werden konnten,
besteht die Lage des Weltmarktes, daneben auch die neuen
Anforderungen lassen das Wiederaufleben aller Exportindus-
trieen als nahezu ausgeschlossen erscheinen. Während also
in bestimmten Wirtschaftszweigen ein ausgeprägter
Mangel an Arbeitskräften vorhanden ist, besteht in den
neuen Industriegebieten noch vielfach ein Angebot an

Für den erforderlichen Ausgleich zu sorgen, obliegt
den staatlichen Arbeitsvermittlung. Natürlich reichen ihm
jedoch die Arbeitsämter mit ihrer beschränkten räum-
lichen Zuständigkeit allein nicht zu. Man hat daher bei
der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeits-
schönung eine Reichsausgleichsstelle ins Leben ge-
bracht. Es sind verhältnismäßig nur wenige Arbeits-
kräfte, die die Bewältigung der komplizierten Aufgabe heran-
gezogen werden sind. Aber diese Männer haben alle in
der Arbeitsvermittlung von der Pike auf gebildet und
sind daher die notwendigen Voraussetzungen für die
Erfüllung ihres schwierigen Amtes mit.

Die Arbeitsmethode des Ausgleichs entbehrt des In-
teresses nicht. Sie legt bei den Arbeitsämtern ein
Anliegen müssen ja die Betriebsführer ihren Bedarf an Ar-
beitskräften anmelden. Soweit er von den zuständigen
Arbeitsämtern nicht befriedigt werden kann, melden sie
an den Landesarbeitsamt, das nun seinerseits alle Ar-
beitsämter seines Bezirkes und gelegentlich auch die benach-
barten Landesarbeitsämter vom dem Bedarf verständigt.
Sobald wird dadurch, daß zunächst einmal im engeren
Einwirkungsgebiet nach den notwendigen Kräften geschaut
wird. Die daneben laufende Meldung an die Reichs-
ausgleichsstelle, die durch Ausgleichslisten oder Karten
erfolgt, dient zunächst nur der Kontrolle. Erst wenn die
örtlichen Bemühungen der Landesarbeitsämter ver-
sagen, greift die Reichsausgleichsstelle ein. Der Bedarf
wird nunmehr durch die Reichsausgleichsstellen allen Ar-
beitsämtern im Reich zugeleitet. Die Meldung von
benachbarten Arbeitskräfte erfolgt dann zwischen den Arbeits-
ämtern direkt.

Soweit ist die Sache noch verhältnismäßig einfach. Es
ist aber Arbeitsweise, für die diese Methode nicht an-
gewendet werden kann. Bei den Metallarbeitern z. B.
an der Arbeitslosigkeit nicht mehr dem Zufall überlassen
werden. Ganz abgesehen davon, daß es auch mit aufstren-
gen Anstrengungen der Unternehmer zu kämpfen gilt, die aus-
sich freilich leicht erklärliche Ursache oft einen härteren
Bedarf anmelden, als wirklich vorhanden ist, muß hierbei
auch eine demotivierende Senkung der Arbeitskräfte in der Rich-
tung des jeweils dringenden Bedarfs stattfinden. Zu
diesem Zwecke haben die Arbeitsämter allmonatlich die
noch verfügbaren Kräfte statistisch zu erfassen und der
Reichsausgleichsstelle zu melden. Auf Grund dessen wer-
den dann die voll einsatzfähigen Arbeitskräfte, soweit
sie auch für den Ausgleich geeignet sind, besondere Fest-
stellungsbogen zugeleitet. Ihre genaue und vollständige
Ausfüllung kann gar nicht dringend genug angeregt
werden. Denn auf Grund dieser Bogen treffen die Be-
triebsführer ihre endgültige Entscheidung. Wenn nicht
jedes Angebot auch zur Einstellung führt, dann ist oft
auch die mangelhafte Bewertung daran schuld. Es genügt
also keinesfalls, daß etwa kurzer Hand gesagt wird, daß
die vorhandenen „Arbeitskräfte“ geleistet werden. Der
Unternehmer muß vielmehr aus dem Feststellungsbogen
entnehmen können, was der Bewerber im einzelnen An-
man darf eben nicht vergessen, daß diese Methode keine
Realisierung darstellt und den Eindruck einer persönlichen
Bewertung niemals voll ersetzen kann. Das verlangt
die Betriebsführer vielfach, die Reize zu einem anbieten
den Arbeitsamt nicht zu scheuen, um an Ort und Stelle
die erforderlichen Kräfte selber anschauen zu können.
Solche Reisen sind natürlich nur unter Zustimmung der
Reichsausgleichsstelle zulässig, die übrigens auch selbst

Schanghai erbittert umkämpft

Stetiges Vordringen der japanischen Truppen

An der Front von Schanghai sind gegenwärtig
schwere Kämpfe im Raum von Wusung im Gange, bei
den auch die Artillerie und die Luftwaffe eine wichtige
Rolle spielen. Die Kämpfe erstrecken sich auch auf das
Gebiet der Anlagen der Universität Tzungchi.

Wie der japanische Militärattaché mitteilt, stehen
die japanischen Truppen vom Dorf Wusung nach Norden
vor und eroberien Paoshan. Der Vorstoß nach Westen
brachte jedoch noch keine wesentlichen Erfolge. Auf chine-
sischer Seite sollen gegen die von Wusung aus längs
des Ufers des Yangtsi vordringenden japanischen
Truppen zwei neue chinesische Divisionen in den Kampf
geworfen worden sein. Das Ziel der japanischen Trup-
pen sei der Einbruch der bei Porten hat bedrängten japani-
schen Truppen.

Am Dienstag soll nach einer Mitteilung des Sprechers
der japanischen Völkisch ein französisches Handelschiff
durch das Gebiet der Yangtsi-Mündung gefahren sein, wo
japanische Kriegsschiffe und Truppentransporter liegen.
Der Sprecher warnte vor den Gefahren, die neutralen
Schiffen in solchen Gebieten erwachsen könnten, und sprach
die Hoffnung aus, daß diese Schiffe künftig nicht mehr
Gefahrenzonen aufsteuern.

Japanische Marineflieger legen ihre Luftangriffe
in Süchina fort. Sie bombardierten erfolgreich Flug-
plätze in Kanton und einigen Städten der Provinz
Fukien sowie militärische Anlagen an der Eisenbahn-
strecke Kanton-Hankau.

Von einem Vertreter der japanischen Armee wurde
nach einer Neuter-Meldung aus Schanghai am Mittwoch
das erste offiziell davon Mitteilung gemacht, daß
japanische Truppen in der Internationalen Weltausstellung
in Schanghai gelandet sind. Ueber die Zahl der Truppen
wurde nichts näheres angegeben. Der japanische Ver-
treter erklärte, daß es sich um Truppen handle, die Paoshan
genommen hätten und jetzt in Ruhe gekommen seien.

Schrapnellfeuer auf britische Kriegsschiffe

Die beiden englischen Kriegsschiffe „Danse“ und
„Kalmouth“ wurden in der Nähe von Schanghai mehr-
mals von Schrapnellfeuer getroffen, ohne daß nennens-
werter Schaden angerichtet wurde. Ebenso wurde der
britische Handelsdampfer „Shengling“ von Schrapnell
getroffen, als er bei Wusung vorbeifuhr. In keinem der
Fälle sind Verwundete zu beklagen.

Englisch-amerikanische Zusammenarbeit

Nach einer Neuter-Meldung aus Schanghai sollen
amerikanische und britische Stellen einen Plan ausarbei-
ten, der die Auffstellung eines gemeinsamen starken Flot-
tegeschwaders zum Schutz ihrer Schifffahrt im Fernen
Osten vorsieht.

Die Aufzuehung dieses Planes, so heißt es, sei die
Kolge des Bombenabwurfs auf den amerikanischen Basi-

durch eigene Kräfte um einen handigen persönlichen Kon-
takt mit den noch verfügbaren Arbeitskräften bemüht ist.

Für den Ausgleich der Bauarbeiter, bei denen eine
so eingehende Spezialisierung weniger in Betracht kommt,
ist das fernmündliche Verfahren eingeführt worden. Hier-
bei melden die Arbeitsämter im Frühdienst zwischen 7
bis 8 Uhr telefonisch den Landesarbeitsämtern Bedarf
und Angebot. Etwa um 11 Uhr sind dann die Meldungen
bei der Reichsausgleichsstelle, die dann noch am selben
Tage die Zusammenstellung der Transporte veranlaßt,
so daß unter Umständen die in Marsch gesetzten Arbeiter-
gruppen bereits am folgenden Tage am Arbeitsplatz sein
können.

Weitlich wie hier wird noch in einer ganzen Reihe
anderer Fälle verfahren. Die Tätigkeit der Reichsaus-
gleichsstelle hat sich jedenfalls außerordentlich bewährt.
Auf sie ist nicht nur die letzte starke Zurückdrängung der
Arbeitslosigkeit zurückzuführen, ihr ist es im wesentlichen
auch zu verdanken, daß der Industrie die notwendigen
Arbeitskräfte trotz der zunehmenden Schwierigkeiten doch
immer noch einigermaßen zureichend zugeführt werden
konnten.

Leistungswettbewerb der Betriebe

Mitwirkung sachlicher Vertreter der Wirtschaft bei der
Wertung.

Der Beauftragte für die Gesamtdurchführung des
Leistungswettbewerbes der Deutschen Betriebe, Reichsamtsleiter
Dr. Hupfauer, gibt bekannt, daß zur Durchführung der in
den Richtlinien zum Leistungswettbewerb der deutschen Betriebe
vorgesehenen Mitwirkung der sachlichen Vertreter der ge-
werblichen Wirtschaft zwischen der Reichsleitung der Deut-
schen Arbeitsfront und der Reichswirtschaftskammer fol-
gendes vereinbart wurde:

Es werden, ebenso wie die Reichsleitung der Ar-
beit vom Standpunkt der staatlichen Überwachung der
Betriebe aus, die Wirtschaftskammern die Beurteilung der
Betriebe nach der wirtschaftlichen Seite vornehmen und
den Gausbannern mitteilen, ob von ihrer Seite aus
Bedenken gegen eine Auszeichnung bestehen.

nierdampfer „President Hoover“. Die Begleitschiffe wür-
den das Feuer auf jedes Flugzeug eröffnen, das den Ver-
such eines Angriffs auf Schiffe der beiden Länder unter-
nehmen würde.

Dimitroff heht im Fernen Osten

Entsendung einer Militärmission der Sowjets?

Einer der ersten Punkte der Geheimlaute des
sowjet-chinesischen Paktes soll, wie die Warschauer Presse-
agentur ATE zu wissen glaubt, angeblich die Entsendung
einer sowjetischen Militärmission nach China enthalten,
mit dem Kommandanten zweiter Klasse, Arnold Ewer-
ming, an der Spitze. Zu der Abordnung gehören, so be-
hauptet das Büro ferner, weitere Spezialisten der roten
Armee.

Wie die Warschauer Presseagentur weiter zu melden
weiß, spricht man davon, daß der berühmte Komintern-
hauptein Dimitroff in die Mongolei und nach China
fliege. Er hätte die Aufgabe, durch Befechungen einen
kommunistischen Umsturz in den von den Japanern beset-
zten Gebieten zu führen.

Die diesbezüglichen Anweisungen, so heißt es in der
Meldung, bezogen sich auf Anschläge und Terrorakten auf her-
vorragende Vertreter amerikanischer, englischer, französi-
scher oder deutscher Nationalität im Sinne des einflügel-
Voreraufstandes, um Interventionen der fremden Mächte
zum Schaden Japans zu provozieren.

Mobilmachung in China

Neue Kommandanten an den einzelnen Fronten.

Wie Neuter aus Schanghai meldet, hat die chinesische
Regierung die Mobilmachung aller Waffenfähigen ange-
ordnet. Zum Kommandanten der gesamten chinesischen
Streitkräfte bei Schanghai, die nunmehr auf elf Divi-
sionen geschätzt werden, ist der englische Militärbeob-
achter Marshall Tschiangtschaj General Tschiangtschaj
ernannt worden.

Die „Epoque“ berichtet aus Peking, daß eine riesige
Bande Bewaffneter ein französisches Seminar in der Nähe
von Peking geplündert hätte. Der Prior des Seminars
sei durch mehrere Brustschüsse schwer verletzt worden. Geld
und Wertgegenstände zahlreicher Flüchtlinge von der Missions-
station seien geraubt worden.

Nicht französische, drei ungarische, zwei holländische,
ein spanischer und ein italienischer Vater seien als Ge-
fangene unter Vorgesandforderungen mitgeführt worden.
Wie verlautet, hat eine japanische Truppenabteilung die
Sorge für Ordnung und Sicherheit der Weißen in dieser
Gegend daraufhin übernommen.

Weiter bestimmt die Vereinbarung, daß auf Anord-
nung des Reichsleiters der DAF, Dr. Ley, der 1. August
1937 Schlusstermin für die Abgabe der Meldungen bleibt.

Ausnahmen sind nur in Sonderfällen zugelassen. Für
die Gaus Münden-Verbahren und Schellen hat Reichs-
leiter Dr. Ley infolge der großen nationalen Feste sowie
für das Handwerk und der Schifffahrt infolge der räum-
lichen Ausdehnung und damit verbundener Schwierig-
keiten noch Nachmeldungen bis zum 30. September 1937
genehmigt. Wenn infolge widerprechender Anordnung
sich Betriebe nicht rechtzeitig melden konnten, nehmen die
Gausbannern noch Meldungen zum Leistungswettbewer-
b. Für sämtliche Ausnahmen endet die Meldefrist
am 30. September 1937. Auf Grund der Prüfungs-
ergebnisse bei gemeinsamer Zusammenarbeit aller ein-
schlagigen Dienststellen und Organisationen wird die
Deutsche Arbeitsfront dem Führer und Reichkanzler die
besten Betriebe zur Auszeichnung mit dem Prädikat
„Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ vorschlagen.

U-Boot beschießt britischen Zerstörer

Nächtlicher Angriff vor Valencia.

Der britische Zerstörer „Havoc“ ist, wie von der
Admiralität bestätigt wird, im Laufe der Nacht vom
Dienstag zum Mittwoch von einem unbekannten Untersee-
boot auf der Höhe von Valencia angegriffen worden.
Das Schiff wurde aber nicht getroffen.

Ebenso wird von der Admiralität erklärt, daß der
Flottillenführer „Gardby“ und der Zerstörer „Hyperion“
zusammen mit dem Zerstörer „Havoc“ aus Gibraltar aus-
gelaufen sind, um die Suche nach dem Unterseeboot aus-
zunehmen. Irgeine Spur von dem U-Boot konnte bis
jetzt allerdings noch nicht gefunden werden.

Der Zerstörer „Havoc“ ist bereits zum zweiten Male
das Ziel eines Angriffs geworden. Im Februar d. J.
wurde er von Flugzeugen bombardiert, als er sich auf
dem Wege von Gibraltar nach Malta befand.

Frankreich will Handlungsfreiheit

Öffnung der Grenze nach Spanien?

Die englische Presse beschäftigt sich mit gewissen Anzeichen, die man als eine „Wendung in der französischen Spanien-Politik“ bezeichnen zu können glaubt. „Daily Telegraph“ meldet aus Paris, daß das französische Kabinett in seiner letzten Sitzung die Möglichkeit der Öffnung seiner Grenzlinie zum spanischen Konflikt erwogen habe. Es sei keineswegs unmöglich, daß die Pariser Regierung es für angebracht halten werde, mitzuteilen, daß sie sich zur Wiederaufnahme der vollen Handlungsfreiheit bereithalt. Frankreich sei mit der ganzen Entwicklung der Richtungsänderung anzufriden, wüßte aber andererseits nicht, die Handlungsfreiheit mit der englischen Regierung zu verlieren.

Aus diesem Grunde habe das französische Kabinett seinen Beschluß gefaßt. Es habe sich aber über folgende drei Möglichkeiten unterhalten: 1. die Öffnung der französischen Grenze für Reisende und möglicherweise auch für Waren, 2. ein sofortiger Appell an den Richtungsänderungsbund, um von dem Telegrammaustausch zwischen France und Mussolini Kenntnis zu nehmen. Beide Möglichkeiten seien bereits mit der britischen Regierung besprochen worden.

Der französische Gesandte in London habe die Ansichten der französischen Regierung ausgedrückt. Er habe erklärt, daß die spanische Regierung die Grenzöffnung nicht weiter verlängern dürfe. Unter den gegenwärtigen Umständen werde die Grenzkontrolle weiterhin durchgeführt werden. Jedoch sei die französische Regierung zu dem Schluß gekommen, daß, nachdem die Grenzöffnung abgelaufen sei, die französische Regierung zu dem Schluß gekommen sei, daß die Grenze nach Spanien überschritten werden, nicht mehr bestraft werden könnten.

Nationale Bomber zermürben Aragon-Front

Au der Aragon-Front erfolgten nationale Fliegerangriffe. Starke Geschwader bis zu 35 zwei- und dreimotorigen Bombern griffen die bolschewistischen Stellungen wiederholt an und brachten dem Gegner starke Verluste bei. Die heutigen Luftangriffe gelten als die stärkste Zerschütterung, die die Bolschewiken während der Dauer der Kämpfe an der Aragon-Front erfahren mußten. In den abgelaufenen Nächten und Tagen herrscht die lebhafteste Kampfaktivität.

Mit der Einnahme von Santander haben die Truppen der nationalspanischen Regierung den weitesten überlieferten Teil der kantabrischen Küste, die eine Länge von 26 Kilometer hat, in ihrer Hand. Von Santander aus sind in den letzten 12 Tagen weitere 170 Kilometer erobert worden, so daß die gesamte eroberte Küstenlänge 746 Kilometer beträgt. Nur ein 180 Kilometer langer Streifen zwischen San Vicente de la Barquera bis Cudillero im Westen von Gijón wird zur Zeit noch von den Bolschewiken gehalten.

Eine kantspolitische Notwendigkeit

Reichsführer SS. Himmler über den Kampf gegen Verbrechen und Völkerverderb.

Aus Anlaß der 5. Reichstagung der Auslandsdeutschen sprach der Reichsführer SS. und Chef der Deutschen Polizei, Himmler, zu den auslandsdeutschen Volksgenossen über die ungeliebten Aufgaben, die jedem Volk durch jene verbrecherischen Elemente drohen, die die ständige Grundlage des Staates zerstören. Besonders eindringlich besaßte er sich mit den Verbrechen, die in letzter Zeit Gegenstand großer Prozesse gegen Ordensgesellschaften waren und die gezeigt hätten, wie notwendig es war, daß der Staat mit eiserner Faust durchgreife.

Die Zeiten seien vorbei, so rief er unter der lebhaften Zustimmung der Zuhörer aus, wo man solche Zustände als etwas Unabänderliches hinnehme. Unser Staat könne solche Zustände, die früher oder später bei ihrer Duldung seinen Bestand bedrohen würden, nicht hinnehmen. Ohne Ansehen der Person und des Standes würde mit unerbittlicher Schärfe durchgegriffen. Deutschland vor Elementen und von einem Völkerverderb zu befreien, die bei einem im Grunde so laubaren, anständigen und gelebten Volk

keinen Platz hätten. Das besondere Augenmerk sei der Bekämpfung der verbrecherischen Verbrechen gewandt, die dabei dem Staat und unserer heranwachsenden Jugend.

In der gleichen Kundgebung behandelte der oberste Parteiführer der NSDAP, Reichsführer SS., Obergruppenführer Walter Buch, weltanschauliche Fragen.

Der Führer zum Geburtstag Blombergs

Der Führer und Reichsführer hat an den Reichsführer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, zu dessen Geburtstag das nachfolgende Telegramm gerichtet:

„Mein lieber Herr Generalfeldmarschall! Zu Ihrem 58. Geburtstag spreche ich Ihnen das deutsche Volk und seine aufrichtigsten Glückwünsche aus. Mögen Sie dem Vaterland und seiner Wehrmacht auch in Zukunft in Gesundheit erhalten bleiben.“

In herzlichster Verbundenheit Ihr Adolf Hitler.

Näheleicher Gesundheitsappell der HZ.

Einheitliche Ausrichtung der Gesundheitspflege.

Im amtlichen Organ des Jugendführers des Deutschen Reiches, „Das Junge Deutschland“, gibt der komm. Chef des Gesundheitsamtes der Reichsjugendführung, Vizeführer Körbmann, eine Anordnung des Reichsjugendführers bekannt, wonach anfänglich in der ersten Woche des April der Gesundheitsappell der deutschen Jugend stattfinden soll.

Danach sollen alle Jungen und Mädchen fähig sein, gesondert und gruppenweise anzufragen, um von den Ärzten und Krankenschwestern der HZ, und von den Ärzten des Amtes für Volksgesundheit auf ihren Gesundheits- und Leistungsstand und ihre Tauglichkeit überprüft zu werden.

Das Ergebnis des Appells wird im Amt für Gesundheitsführung der Reichsjugendführung ausgewertet und soll in Zukunft der ärztlichen Führung der HZ, die Möglichkeit geben, beratend an der Dienstverteilung mitzuwirken. Die HZ-Führer und Vize-Führerinnen, denen die Leitung der körperlichen Schulung und Erziehung obliegt, nehmen an diesem Appell teil. Der Arzt soll sie mit den von ihm festgestellten Fehlern und Schäden bekannt machen und ihnen auf Grund seiner Beobachtungen Vorschläge zur Dienstverteilung unterbreiten.

Alle Jugendlichen, die beim Gesundheitsappell sich als krank oder unfähig erweisen, und die Beschwerden beim Dienst haben, werden einer genaueren Nachuntersuchung zugeführt und nötigenfalls unter laufende ärztliche Überwachung gestellt. Jugendliche, die volkspolizeiliche Maßnahmen bedürfen, werden bei diesem jährlichen Appell sorgfältig ausgewählt.

In Zusammenarbeit mit dem Sozialen Amt der Reichsjugendführung werden dann die erforderlichen Maßnahmen der Gesundheitspflege und Führung über die zuständigen Beauftragten des Staats, der Partei, der Behörden und dergleichen Stellen eingeleitet, geordnet und durchgeführt.

Mit dieser Einrichtung eines jährlichen Gesundheitsappells und der einheitlichen Ausrichtung der sich daraus ergebenden Maßnahmen erfüllt sich für andere Instanzen die Notwendigkeit und Voraussetzung, sich mit gleichen Aufgaben zu befassen. Auch die deutsche Ärzteschaft wird diese Gesundheitsauslese der Jugend durch den HZ-Appell begrüßen, da mit ihm am wirksamsten jeder Zerschütterung der Gesundheitsarbeit vorbeugt wird und einheitliche Maßstäbe und Arbeitsunterlagen verbürgt sind.

Arbeitsdienst hilft den Bauern

Verlängerte Dienstzeit zur Sicherung der Ernte.

Das Ministerialblatt des Reichs- und Preussischen Ministeriums des Innern veröffentlicht einen Rundschreiben des Reichsministers Dr. Frick, mit dem folgendes bekanntgegeben wird:

„Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, hat durch Erlass vom

1. April, der, mit dem sie alle gut Freund waren. Jan Maar und der Prell ... sind so anders ... als wollten sie sich vor mir verstecken ... und Meise ... geht mit aus dem Wege. Das hat ich nicht mehr aus. Dann lieber ein schneller Abschied, damit es überstanden ist.“

Conball sah ihn mit einem Male tieferst an.

„Weißt du, daß mein Leben arm wird, wenn du gehst?“ sagte er traurig.

Das Wort rief an Hinnerks Herzen.

„Conball, Freund, komm doch mit mir! Wenn's heut nicht ist, dann bald. Ich bitte dich, komm mit mir!“

„Er geht nicht. Ich kann Boffe jetzt, wo du gehst, nicht auch im Stiche lassen. Vielleicht später. Mein boy, alles Glück auf deinem Wege, alles Glück. Und bleib der Hinner.“

„Was dich nie unterliegen. Quallerleht von einer Frau!“

„Quallerleht von einer Frau! Ja!“

„Du hast die schönste Frau von Amsterdam gewonnen. Mache sie auch zur besten!“

„Ar. mit soll's nicht liegen, Conball!“

„Ich habe keine Angst um dich. Du hast den Kampf schon kennengelernt. Nur ... den Kampf des Herzens noch nicht!“

„Ich hat dir das Schicksal erpart. Aber er kommt, jeder muß ihn durchkämpfen, und da heißt's Mann sein, ein ganzer Mann, Hinner. Viele zerbrechen dabei, aber du nicht. Hörst du, du darfst es nicht. Und wenn es dir mal bitter wird, denk' dran, daß die Sonne für alle scheint. Es muß sich nur jeder an die Sonne setzen. Und die Starke, die vermögen es immer. Und noch eins versprich mir!“

„Was?“

„Keine Halbheiten im Leben. Bleib so, wie du warst. Immer reinliche Scheibung. Halbheiten sind bequem. Du aber darfst nicht das Bequeme suchen, du nicht, Hinner! Ich will nicht, daß das Bild, das ich von dir im Herzen trage, jemals der Glanz einbüßt!“

Hinner sah ihn stumm an.

Dann sagte er ruhig: „Du kennst mich! Ich werde kein anderer! Ich bin nur Hinner Handewitt!“

6. August 1937 auf Grund der Verordnung der Reichsjugendführung des Vierjahresplanes angeordnet. Die Dienstzeit für den Sommerurlaubsdienst 1937 wird hierin verfallt, daß der allgemeine Einheitsurlaubsdienst 23. Oktober 1937 ist; vorgelegt werden am 21. Oktober 1937 jene Arbeitsdienstpflichtigen entlassen werden können oder längere Zeit in der Wehrmacht waren und auf Grund der Befreiung des Wehrdienstes beurlaubt wurden und weiter jene Wehrdienstpflichtigen, die sich der Fachausbildung zugeordnet haben.

„AdZ.“ auch für Auslandsdeutsche

Dr. Ley auf der Zuhilfenahme.

Im Rahmen der 5. Reichstagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart fand eine Gründungsversammlung der Reichsorganisation der Auslandsdeutschen statt, die das ganze deutsche Volk erfaßt. Die Versammlung ist nicht verhandlungsmäßig, sondern nur mit dem Zweck, die von einer Wiedergeburt des deutschen Volkes zu sprechen, die das ganze deutsche Volk erfaßt. Die Versammlung ist nicht verhandlungsmäßig, sondern nur mit dem Zweck, die von einer Wiedergeburt des deutschen Volkes zu sprechen, die das ganze deutsche Volk erfaßt. Die Versammlung ist nicht verhandlungsmäßig, sondern nur mit dem Zweck, die von einer Wiedergeburt des deutschen Volkes zu sprechen, die das ganze deutsche Volk erfaßt.

Es werde alles versucht werden, um die Auslandsdeutschen in den Genuß der Auslandsdeutschen zu bringen. Es sei hier u. a. an den Auslandsdeutschen in den fernsten Ländern, die aus Mangel an Mitteln nicht mehr in die Heimat sehen können.

Dr. Ley schloß seine von stürmischen Zustimmungsbildungen unterbrochene Rede mit dem Ersuchen an den Führer, in das die Massen begeistert einstimmten.

Ergänzend ist zu melden, daß die AdZ-Vollversammlung 30 000 Arbeiter nach Italien bringen werde. Sie werden in diesem Winter zum ersten Male in Genuß von Neapel und Palermo nach Venedig zu fahren und diese Weise den Arbeitern die Schönheiten des Landes zu zeigen.

Anerkennung der HZ in Italien

Sympathieverbindungen der Bevölkerung in Italien.

Die 450 Jungvolkführer, die zur Zeit in einem Lager bei Carrara weilen, haben am dortigen Ehrenmal für Gefallenen einen Lorbeerzweig niedergelegt. Während der Abendsstunden gab der Musikzug der HZ-Jugend ein mehrmaliges Gedenken. Die Bevölkerung bereite den deutschen Gästen immer wieder zu zeigen.

Der Präfect der Provinz Massa Carrara, Vicesprache des Lagers der HZ, sprach bei der Begrüßung der HZ-Formationen und Annahme des Ehrenmalzweiges. Er sprach von dem Führer der deutschen Mannschaften, der die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

Die HZ-Formationen in Carrara aufnahm.

WOLFGANG MARKEN Kämpfer im Meer

Urheberrechtlich geschützt: Korrespondenzverlag Hans Müller, Leipzig C 1 40. Fortsetzung

„Haben Sie Dank, Vater Boffe! Bei Gott, ich geh nicht gern von Ihnen. Sie waren ... wie ein Vater zu mir, und das vergesse ich Ihnen nie. Nie, Vater Boffe!“

Nach, einmal lagen die Hände ineinander, und dann ging Hinner.

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, da schaute Boffe auf. Der Abschied hatte ihn im Innersten getroffen, denn er hatte ihn lieb gehabt wie einen Sohn.

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, da schaute Boffe auf. Der Abschied hatte ihn im Innersten getroffen, denn er hatte ihn lieb gehabt wie einen Sohn.

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, da schaute Boffe auf. Der Abschied hatte ihn im Innersten getroffen, denn er hatte ihn lieb gehabt wie einen Sohn.

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, da schaute Boffe auf. Der Abschied hatte ihn im Innersten getroffen, denn er hatte ihn lieb gehabt wie einen Sohn.

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, da schaute Boffe auf. Der Abschied hatte ihn im Innersten getroffen, denn er hatte ihn lieb gehabt wie einen Sohn.

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, da schaute Boffe auf. Der Abschied hatte ihn im Innersten getroffen, denn er hatte ihn lieb gehabt wie einen Sohn.

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, da schaute Boffe auf. Der Abschied hatte ihn im Innersten getroffen, denn er hatte ihn lieb gehabt wie einen Sohn.

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, da schaute Boffe auf. Der Abschied hatte ihn im Innersten getroffen, denn er hatte ihn lieb gehabt wie einen Sohn.

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, da schaute Boffe auf. Der Abschied hatte ihn im Innersten getroffen, denn er hatte ihn lieb gehabt wie einen Sohn.

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, da schaute Boffe auf. Der Abschied hatte ihn im Innersten getroffen, denn er hatte ihn lieb gehabt wie einen Sohn.

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, da schaute Boffe auf. Der Abschied hatte ihn im Innersten getroffen, denn er hatte ihn lieb gehabt wie einen Sohn.

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, da schaute Boffe auf. Der Abschied hatte ihn im Innersten getroffen, denn er hatte ihn lieb gehabt wie einen Sohn.

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, da schaute Boffe auf. Der Abschied hatte ihn im Innersten getroffen, denn er hatte ihn lieb gehabt wie einen Sohn.

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, da schaute Boffe auf. Der Abschied hatte ihn im Innersten getroffen, denn er hatte ihn lieb gehabt wie einen Sohn.

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, da schaute Boffe auf. Der Abschied hatte ihn im Innersten getroffen, denn er hatte ihn lieb gehabt wie einen Sohn.

Franz Deutsch

Die S

Franz Deutsch

Spangenberg

Sportplatz

Wir taufen: Haf

Sägemehl. West.

(Fortsetzung)

Spangenberg, den 2. September 1937.

Circus Althoff kommt!

Durch Jahrtausende hat der Mensch seine Arbeit herangebracht. Sein Ziel, sein Ziel ist, seinen Mitmenschen durch außergewöhnliche Leistungen Freude zu bereiten. Der Mensch, der das tägliche Brot, wichtiger und höherer, ist als das tägliche Brot. Er sucht nicht das Leben. Nur umsetzt ist sein Leben. Gafend von Stadt zu Stadt zieht er durch die Lande, — für den Augenblick den Nerv der reisenden Unternehmen.



bedenken unbegreiflich. Und dennoch beherrscht ihn eines, was uns allen zu eigen sein soll und muß: die Ordnung. Eine Ordnung — wir nennen es Organisation — ist kein Mittel zu erreichen. Organisation in höchster Steigerung bildet den Kern der reisenden Unternehmen.

Mit Mann und Roß und Wagen, mit Elefanten, Tigern, Löwen, Eisbären, Kamelen, Zebras und über 40 Ziegen, sowie einer großen Anzahl von Artisten, Musikern, Angestellten und Arbeitern wird der Circus Althoff in unserer Stadt seinen Einzug halten. Eine kleine Stadt wird sich auf dem Sportplatz erheben, geleitet von dem Schanten, in wenigen Stunden der staunenden Menge ein besonderes Erlebnis zu vermitteln.

Manchem wird der Name Althoff unbekannt sein. Die ältere Generation aber wird sich der Zeit erinnern. So auch Circus Althoff in unserer Gegend des öfteren ergehen. Erst nach dem Kriege begann der Aufstieg — nach vorhergegangenen schwerem Ringen — der deutschen Circusunternehmen. Gar manches ist bereits wieder vergessen. Doch der Name und das älteste Circus-Unternehmen Althoff blieb, und er rückte in die Reihe der deutschen Großcircusse. Seine Dressuren feierten in allen Großstädten Europas und in diesem Frühjahr noch in Warschau, gaben die einzig dastehenden Darbietungen die höchste Anerkennung. Nun wird er in unserer Stadt ein kurzes Gastspiel geben.

Wie wird das Wetter? Auch in unserer Gegend kam es vereinzelt zu Gewitterbildung. Zur Zeit macht sich heitere Witterung geltend, doch wird sich auch bei uns bald wieder ein unbeständigeres Wetter durchsetzen. Ausgesprochen regnerisches Wetter ist vorerst noch unwahrscheinlich. Ausblicken für Freitag: Bei Luftzufuhr aus West westlichstes Wetter mit einzelnen Niederschlägen.

Elbersdorf. Das goldene Ehejubiläum feiern morgen der Weibsbinder und Kassenmeister Oswald Kolbe und seine Ehefrau Charlotte geb. John von hier. Das alleits geschätzte Jubelpaar erfreut sich noch bester Gesundheit. Wir wünschen ihnen zu ihrem Ehrentage das allerbeste. Möge ihnen im Kreise ihrer Familienangehörigen ein freudiger Tag beschieden sein.

Wir erwarten Sie bestimmt!

C
I
R
C
U
S



Franz ALTHOFF
Deutschlands ältester Circus

Die Sensation für Spangenberg!

Franz Althoff's weltberühmte Tierdressuren und herrliche Artistik verbinden sich zu einem Programm von Spitzenleistungen

Spangenberg
Sportplatz

Eröffnung:
Freitag, 3. Sept.
nachm. 4 Uhr

Wir kaufen: Hafer, Heu, Kleie, Stroh, Pferdefleisch und Sägemehl. Gef. Off. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

10 Jahre Gauleiter von Kurhessen

Ein Ehrentag des Gauleiters Staatsrat Weinrich



Gauleiter Staatsrat Weinrich

Foto: Lichtbildner Langhammer-Kassel

Dem Manne des Volkes!

Gestern vor 10 Jahren richtete Gauleiter Weinrich an die Ortsgruppe Melsungen folgende Worte:

„Sehe ein jeder mit sich selbst zu Gericht und frage er sich, ob er im Laufe des Jahres einen Volksagenossen von unserer Weltanschauung überzeugt hat. Ich habe dem Führer gehorcht, als er mich zum Gauleiter ernannte. Ein jeder Führer, der nach oben hin gehorcht ist, wird sich nach unten Autorität zu verschaffen wissen. Ohne freiwillige Unterordnung kann unsere Bewegung nicht vorwärts kommen.“

Diese Worte, in einer Zeit des schärfsten Kampfes um Deutschland ausgesprochen, im Terror der NSD, im Nichtverstehen der bürgerlichen Parteien, waren ein Programm. Sie zeigen die Grundsätze unserer Weltanschauung in einer Formulierung, die jeder verstehen konnte. Die Ausführungen von vor 10 Jahren sprechen den tiefen Ernst der Pflichterfüllung aus, mit der der Gauleiter seine Tätigkeit begann und die ihn auch niemals verließ. Sie zeichnen den Weg, der zum Siege führte. Aus ihnen spricht die große Verantwortung vor Adolf Hitler, wie auch gegenüber den Geführten.

Das ist ja das Wunderbare, daß unsere Führer den Persönlichkeiten immer Männer des Volkes blieben, daß unser Gauleiter heute noch derselbe ist wie vor 10 Jahren, daß er seinen Mitkämpfern und Mitarbeitern der gute Kamerad blieb, der trotz aller Arbeitsüberlastung in Partei und Staat stets ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte hatte, der sich das Vertrauen aller Volksagenossen — aus vielen täglichen, persönlichen Schreiben sprachend — erwarb und erhielt.

In dieser Stunde der Rückschau auf das Vollbrachte, auf den großen Erfolg soll unser Gauleiter merken, daß auch wir an ihn denken, in dieser Stunde steht die alte nationalsozialistische Hochburg Melsungen in der Reihe der Glückwünschen und wir alle bitten unsern allmächtigen Gott, eine gütige Vorkehrung, daß unser Gauleiter noch recht lange erhalten bleiben möge, damit wir unter seiner Führung weiter marschieren und weiter kämpfen können für unsern Führer Adolf Hitler, für ein großes, freies deutsches Vaterland.

Kreisleiter Dr. Werner Schmidt.

Ein treuer Kämpfer des Führers

Am 1. September konnte Gauleiter Staatsrat Weinrich auf eine zehnjährige Tätigkeit als Gauleiter von Kurhessen zurückblicken. Seit 1922 steht in der vordersten Kampffront stehend, ist der Gauleiter als treuer Begleiter an der Seite des Führers in unermüdlicher und

rasloser Tätigkeit den aufopfernden Weg der Bewegung gegangen. Kein französisches Kriegsgesicht, Gefährnis und Ausweisung aus der seimezeit von französischen Truppen besetzten Pfalz vermochten den Parteigenossen Weinrich von der Bewegung zu trennen. Mit doppelter Kraft und zäher Verbissenheit, unter Einsatz seiner ganzen Person setzte er alles daran, um der Bewegung in ihrem Kampfe um ein neues Deutschland, um das Dritte Reich, zum Siege zu verhelfen. Als der Führer auf dem Parteitag 1927 dem Parteigenossen Weinrich die Leitung des Gau Hessen-Rassau-Nord übertrug, war diese Ernennung ein weiterer Ansporn, um auch die Hochburg des Marxismus und Kommunismus im damaligen roten Kassel im Sturm zu erobern.

In den nunmehr zehn Jahren hat Gauleiter Karl Weinrich als Gauleiter, Landtagsabgeordneter, Stadtverordneter und Mitglied des Landesauschusses, als Reichstagsabgeordneter und Preussischer Staatsrat nur immer eins getan, nämlich die unermüdete Arbeit für die Bewegung und den Gau Kurhessen. Kein Wunder ist es, daß er so den Gau Kurhessen zu einem der besten Gaue im Reich machte, daß Kurhessens Wahlergebnisse stets mit die besten waren und daß auch heute der Gau Kurhessen in seinen Leistungen mit an der Spitze marschiert. An einige Marksteine der Entwicklung im Gau sei flüchtig erinnert.

Die erste wirtschaftspolitische Schulungsagung der NSDAP in Melsungen, die die erste derartige Veranstaltung überhaupt war. Die erstmalig in Kurhessen durchgeführten Schulungstage und Schulungswochen für die Bauern, die von 1930/31 an stattfanden. Die sechs Hefentage der NSDAP in Melsungen, Marburg und Kassel. Nach der Machtübernahme besonders noch das Aufbauprogramm in der Röhre und die Kasseler Altstadtsanierung, die beide unter ganz persönlicher Initiative des Gauleiters und mit seinem ganz besonderen persönlichen Einsatz durchgeführt wurden. Es sei noch erinnert an die Arbeit Kurhessens in der Rohstoffversorgung Deutschlands, mit dem Kasseler Kupferbergbau und der Kasseler Spinnfaser, und besonders an die Leistung Kurhessens in der NSB mit den Rindergärten und dem Reichseminar im Steinatal bei Ziegenhain sowie an die großartige Einbeziehung Kurhessens in das Reichsautobahnnetz.

Aus dem Leben des Gauleiters

Gauleiter Karl Weinrich wurde am 2. 12. 1887 in Molmed-Gelstedt im Mansfelder Gebirgskreis, Reg.-Bez. Merseburg, geboren. Sein Vater war der Schuh- und Lederfabrikant Jakob Weinrich.

Karl Weinrich besuchte bis zum 14. Lebensjahre die Volksschule, anschließend als Vergewaltigt die Vergewaltigungsschule Brühne-Drehmer-Gelstedt. Anschließend war er pra-

1144 tätig in verschiedenen Kupfer-, Silber-, Braunkohlen- und Eisenerzbergwerken.

1908 trat er freiwillig ins Meer und schlug die Zählmeisterlaufbahn ein. Den Krieg machte er im Westen mit. Nach dem Kriege widmete er sich der Seefahrt beim Reederei- und Schiffbau und ging im Sommer 1920 zum Reichsverwaltungsrat Danbau (Potsdam) über. Hier trat er im September 1922 der NSDAP bei. Sofort setzte er sich mit seiner ganzen Kraft für den Kampf der Bewegung ein und gründete schon 1922/23 die ersten Ortsgruppen, anschließend auch den Abwehrkampf gegen den Separatismus. Aus diesem Grunde und wegen seiner offenen und scharf kämpferischen Tätigkeit für das Deutschtum im besetzten Gebiet wurde er am 9. 6. 1928 vom französischen Kriegsgericht zu 4 Monaten Gefängnis, 50.000 Mark Geldstrafe und Ausweisung verurteilt.

Bereits 1925, also unmittelbar nach Neugründung der Partei, trat er der NSDAP wieder bei und erhielt die Mitgliedsnummer 24.291. Ende 1925 wurde er zum Gauwirtschaftsleiter des damaligen Gau Ostpreußen ernannt, dessen Gauleiter er seit dem 1. 9. 1927 ist. Seit dem 9. 10. 1933 ist der Gauleiter vereinfacht mit Selbstbehalt geb. Dubrow. Er hat zwei Kinder, eine Tochter und einen Sohn.

Der Gauleiter gehörte dem preussischen Landtag als einer der ersten sieben nationalsozialistischen Abgeordneten seit dem 1. 10. 1930 bis zu seiner Auflösung an. Stadtverordneter in Rastatt und Abgeordneter im Kommunal-Landtag war er seit dem 1. 10. 1929. Dem Deutschen Reichstag gehört er seit der 9. Wahlperiode 1933 an und dem Preussischen Staatsrat seit dem Juli 1933.

Merke! Neuigkeiten

100.000 RM-Gewinn gezogen. 100.000 RM fielen in derziehung der Preussisch-Schlesischen Klassenlotterie auf die Nummer 220.697. Das Los wird in der ersten Abziehung in einer Berliner Ziehung in die ersten und in der zweiten Abziehung in einer schlesischen Ziehung in die ersten gezogen.

Er hat es sich anders überlegt. In einem Dorf des Kreises Stettin war alles für eine Hochzeit vorbereitet. Die Braut wartete auf ihren auswärts wohnenden Bräutigam, der Standesbeamte auf das Brautpaar, und die Hochzeitsgäste warteten darauf, daß nach vollzogener Eheschließung der Schmaus beginnen sollte. Alle warteten jedoch vergeblich, und als sich die Mutter der Braut mit der Mutter ihres künftigen Schwiegersohns in Verbindung setzte, hörte sie, daß der Sohn sein Wort von der bevorstehenden Hochzeit gesagt hatte und wie üblich an seine Arbeitsstelle gegangen war. Es ist anzunehmen, daß dieser Streich für den verantwortungslosen jungen Mann noch ein Nachspiel haben wird.

Straßenbahn prallt gegen einen Lastkraftwagen. Auf der Reichsstraße Dresden-Röhrde ereignete sich am 2. September ein Verkehrsunfall, bei dem zehn Personen zum Teil schwer verletzt wurden. Ein aus Richtung Rastatt kommender Straßenbahn-Friedhofswagen prallte gegen einen auf der Kreuzung Wilmberg und Wöhrburger Weg stehenden Lastkraftwagen. Die beiden Fahrer der Straßenbahn wurden zusammengebrochen und teilweise abgerissen. Das in der Nähe befindliche Straßenbahn-Werkhaus wurde zur Hälfte zerstört.

Überfall auf ein Warschauer Reisebüro. Die Büroräume des im Zentrum der Stadt gelegenen Warschauer Reisebüros „Union Road“ das besonders die sowjetrussische Verkehrsabteilung des „Anjou“ vertritt, waren unmittelbar vor Ausbruch der Schaulager eines Überfalls durch sieben Männer. Sie verletzten den Leiter des Büros, Dr. Spiegel, zerstörten die Büroeinrichtungen und tauchten dann unentdeckt in der großen Menschenmenge unter, die sich angemeinelt hatte und schließlich die Verfolgung Unschuldiger aufnahm.

„Nordwind“ in New York

Nordatlantikflug erneut gestürzt.

Das zweite Luftansa-Nordatlantikflugzeug „Nordwind“, das in letzter Zeit von Travemünde nach Horta (Azoren) auf dem Luftwege übergeführt wurde, hat in 16stündigem Flug den Nordatlantik überquert.

Das Flugzeug wurde um 3.30 Uhr früh vom Flugstützpunkt „Friesland“ bei Horta abgeschleudert und ging nach störungsfrei verlaufenem Flug um 19.35 Uhr

unter geeigneten Bedingungen im Wasserflughafen von New York nieder.

Am Bord befanden sich die Besatzung bestehend aus Flugkapitän Dietz, Flugkapitän von Engel, Flugmaschinist Hölzel und Funker Strin sowie der Atlantikflugs-berichterhalter der Luftansa, Freiherr von Vandenbrock. Mit diesem Flug wurde von der Deutschen Luftansa der zweite durchgehende Nordatlantikflug beendet. Auch das Flugzeug „Nordwind“ wurde wie „Nordmeer“ von der Hamburg-Flugansa G. m. b. H. (Wohm & Kohn) für die Luftansa gebaut.

Unmittelbar nachdem das erste deutsche Nordatlantik-Flugzeug „Nordwind“ von Bord des Flugzeugstützpunktes zum Abflug über den Atlantik abgeschossen worden war, landete das deutsche Nordatlantik-Flugzeug „Nordmeer“ in Port Washington. Die Besatzung wurde auf das herzlichste begrüßt.

Überall wurde in Fachkreisen hervorgehoben, daß der Luftansa-Verkehr über den Nordatlantik nach Amerika bereits „etwas Normales“ geworden sei.

Bomben auf friedliche Städte und Menschen!

Die Welt ist vom Zorn der Luftkriege gepackt. In allen Staaten, wird die Luftwaffe ins Unermüdliche verstärkt. Bombenflugzeuge stehen in mächtigen Geschwadern zum Angriff auf die Städte der Zivilbevölkerung bereit. In Spanien, in China, im Pazifik fallen Bomben auf friedliche Städte und Menschen und bringen Tod, Not und Verzweiflung. Nichts belegt eindringlicher die Notwendigkeit eines wohl organisierten zivilen Luftschutzes als die Ereignisse der letzten Wochen, Monate und Jahre. Wenn erst einmal die Bomben fallen, ist es zu spät, Selbstschutzmassnahmen vorzubereiten. Deshalb sollte ein Volksgenosse eine Gelegenheit vorbeugen lassen, einen Beitrag zu leisten zum Aufbau des zivilen Luftschutzes.

Eine einmalige Möglichkeit, mit einer kleinen Opfergabe die gemeinnützigen Bestrebungen des Reichsluftschutzbundes zu unterstützen, bietet die Luftschutz-Lotterie, die mit Genehmigung des Reichsministers und des Reichs-



**Spendet
Freiplätze
Ihr spendet
Glück für
die Jugend**

**NSV
Kinder-Landverschickung**

Kochmeisters der NSDAP, aufgelegt wurde. Der Koffer ein Einzellos, 1 Mark ein Doppellos. Der Käufer zahlt auf einen Gewinn, denn weil der Gewinn je Lotterie mit zusammen 200.000 Mark werden soll, sind noch bei der Lotterie 1937, aus dem Bundes, den Amsträgern und allen durch die Lotterie gekennzeichneten Geschäften vorhanden.

Karl Schwabes letzter Flug

Über der Ostsee abgestürzt

Der bekannte Sportflieger Karl Schwabe ist während einer Übung als Offizier des Luftfahrtministeriums in der Luft abgestürzt und ums Leben gekommen. Die Ursache der Absturz ist noch im Gange.

Der Tod des bekannten Sportfliegers Karl Schwabe bedeutet für die deutsche Fliegerei einen großen Verlust. Karl Schwabe, der erst 1932 das Fliegen erlernte, war durch seine drei großen Afrikaflüge und seine reichhaltige Teilnahme am Dörfenflug weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt.

Warnung zur rechten Zeit

... und selbstständig ist das Mädel! Du wachst mit ihren noch nicht sechs Jahren schon alles kann. Du bist nachmittags im Garten bin, wenn sie sich ihre Kleider streicht sich ihr Brot; vor ein paar Tagen hat sie das Abendbrot allein zurecht gemacht. Wir haben sie hier in dem Dorf einen Kindergarten der NSDAP. Wir haben sie bestimmt nicht immer, ich soll Güt zu ihr schicken, denn ich fürchte, daß es dort seine Selbstständigkeit verliert.

Ein wenig topfschüttelnd liest Frau Berger, die Großmutter, diesen Brief. Was ihre Tochter, die der Erziehung ihrer kleinen schreibt, geht denn das an? Ein Mädel, das noch nicht einmal die Schuhe putzt, ist doch noch ein kleines Kind und hat Anspruch darauf, als solches behandelt zu werden. Gewiss ist es richtig, wenn Kinder beiziehnen lernen, sich allein zu versorgen, aber man kann in der Erziehung auch anders vorgehen. Ein Mädel, mit ihrer gefunden kindlichen Lust zum Spiel, nünftiger zu sein als die auf ihre kluge Tochter hinaus, aber leichtsinnige Mutter.

Am selben Abend noch geht ein geharnischter Brief der Großmutter mit Warnungen und Ermahnungen an das in ihren Augen eher die Verzeihung Unvernunft eines kleinen Kind durch solch verführte „Selbstständigkeit“ kommen kann.

Erstochen liest die Tochter diesen Brief. Sie war froh gewesen, bei all ihrer vielen Arbeit an dem heranwachsenden Töchterchen schon eine kleine Hilfe zu haben und das Mädelchen hatte so oft schon in übertrübender Klugheit und verständiger Weise sein Interesse an allen häuslichen Verrichtungen bewiesen — ja sich förmlich dazu gedrängt —, daß der Gedanke an die damit verbundene Gefahr immer mehr zurücktrat. Gleich will sie nun Güt sagen, daß sich ihr Wunsch erfüllen wird und sie von morgen an den Kindergarten besuchen darf. — Sie findet das Mädelchen in der Küche, wie es sich vergeblich bemüht die Gasflamme zu entzünden, während der ganze Raum bereits von Gasgeruch erfüllt ist. Entsetzt reißt sie Frau das Fenster auf. ... Ping es nicht an einem Feuer und die eben empfangene Warnung wäre zu spät gekommen?

Nie mehr, gelobt sie sich, wird sie in Zukunft noch zugeben, daß das Kind etwas tut, was seinem Alter nicht angemessen ist, sondern bemüht sein, ihm das schwerste Glück der frühen Kindheit so lange wie möglich zu erhalten — vor allem aber dafür zu sorgen, daß ihm zu teil wird, wonach es selbst in gesundem Drange verlangt: Spiel und Ederz in froher Gemeinschaft mit gleichaltrigen Gefährten.

Für die Herbstfeststellung 1938 sind bei einer motorisierten Einheit eines nahe gelegenen Standortes noch eine größere Anzahl Stellen für Freiwillige frei. Umgebende Bewerbungen sind erwünscht, weil als endgültiger Nachschub der 15. September 1937 festgelegt ist.

Näheres ist bei der Stadtverwaltung zu erfahren.

Spangenberg, den 31. August 1937.

Der Bürgermeister: Fenner

Das Lesen von Obi an den Landstraßen und nächsten Wegen ist in der Zeit von 6.30 Uhr bis 18.30 Uhr untersagt.

Obskreoler werden unnachlässig bestraft. Die holländischen Feldhüter haben Auftrag, auch das geringste Vergehen zur Anzeige zu bringen.

Spangenberg, den 1. September 1937.

Der Bürgermeister: Fenner

⚡ Schwarzes Brett der Partei.

Für die Teilnahme am Reichsparteitag sind noch eine Karte für einen Partei- oder Volksgenossen zur Verfügung. Meldung muß sofort erfolgen.

Der Ortsgruppenleiter

Bereinskalendar

Chorverein „Biederkränzen“ Spangenberg. Heute, Donnerstag, Wiederbeginn der regelmäßigen Gesangstunden. Vespierung der Winterarbeit. Stimmgebende Mädchen werden zu jeder Zeit aufgenommen und müssen zur Gesangstunde kommen.

Der Chorleiter

Circus Franz Althoff

Eröffnung

Freitag, 3. September

4 Uhr nachmittags und 8³⁰ Uhr abends

Nur ein Tag

Kinder zahlen nachmittags auf allen Plätzen halbe Preise, abends ab 2. Platz, Schulkinder geschlossen nachmittags 30 Pfennig



Die Buchdruckerei
Hugo Munzer

empfiehlt sich zur
Herstellung von
Drucksachen

jeglicher Art für
Behörden und
Private
in modernster
Ausführung

STEMPEL

liefert schnell u. preisw.

die

Buchdruckerei
H. Munzer